

Im Feuchtgebiet wimmelt das Leben

NATURSCHUTZ Lions-Club Bad Orb-Gelnhausen besucht „Feuchtgebiet Eschenkar“ im südwestlichen Stadtwald von Bad Orb / Spende an GNA auf 800 Euro erhöht

BAD ORB (red). Zu einer Wanderung zum „Feuchtgebiet Eschenkar“ im südwestlichen Stadtwald von Bad Orb trafen sich etwa 30 Mitglieder samt Partnerinnen des „Lions-Club Bad Orb-Gelnhausen“ auf dem Waldparkplatz „Hartmannsheiligen“. Lions-Sekretär Dr. Jürgen Blumenthal und Lions-Vorstandsmitglied Heinz Josef Prehler hatten die Veranstaltung geplant und bestens vorbereitet. Allerdings setzte passend zum „feuchten“ Ziel gleichzeitig mit dem Start zum Spaziergang ein kurzes Gewitter mit Temperaturrückgang und Regen ein.

Von der „Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung“ (GNA) hatten sich Diplom-Biologin Susanne Hufmann aus Rodenbach, Projektmanagerin und Geschäftsführerin der GNA und Günter Könitzer aus Rodenbach, Projektleiter und Vorsitzender, Begleitung und Erläuterungen für eine

einstündige Führung zugesagt. Moorrig-sumpfige Flächen, naturnahe Waldtümpel, Torfmoos und Sonnentau – das Feuchtgebiet Eschenkar habe sich zu einem „Kleinod im hessischen Spessart“ entwickelt, so Hufmann. In enger Zusammenarbeit hätten die Stadt Bad Orb und die GNA in den vergangenen Jahren eine für Hessen sehr seltene Moorlandschaft renaturiert. Moorlandschaften wie das Feuchtgebiet Eschenkar seien „einzigartige und besonders schützenswerte Lebensräume“. Im hessischen Spessart seien sie nur noch sehr selten anzutreffen. Ursprünglich sei das Eschenkar ein bäuerlich genutztes Wiesental gewesen. Nach Aufgabe der Landwirtschaft wurde großflächig aufgeforstet. Schon in den 1980er Jahren habe man das mittlere Eschenkar in ein Feuchtgebiet umgewandelt. Heute sei hier die Entwicklung zu einem



Die Lions-Gruppe informierte sich über die Moorlandschaft im Feuchtgebiet Eschenkar. Foto: red

Moor besonders gut zu beobachten.

Für Spaziergänger legte die Stadt Bad Orb einen Bohlensteg durch die

moorigen Flächen an, um ungestörte Naturbeobachtungen und einzigartige Eindrücke zu ermöglichen. Mehr Ar-

tenvielfalt sei ein wichtiges Ziel der Naturschutzmaßnahmen, die seit 2009 kontinuierlich realisiert würden. Die Maßnahmen reichten von der Renaturierung des Moors über die Anlage von Biotopen bis zur Rückverlegung des Lämmerbaches. Um die besonnten Flächen für Torfmoos und Sonnentau zu vergrößern, werden Fichten und andere Gehölze entfernt. Ein hoher Wasserspiegel verhindere die weitere Ausbreitung der Fichte. Tümpelreihen fördern Amphibien wie Grasfrosch und Kammmolch, aber auch Insekten wie die Quergestreifte Quelljungfer oder die Blauflügelige Prachtlibelle.

Die Lions-Freunde erhöhten die bereits überreichte Spende an die GNA für die weitere Entwicklung der Eschenkar auf 800 Euro. Für die Erhaltung der Fleischmannhütte werden der Stadt 100 Euro gespendet, so Blumenthal.